

KAISERLICHES



PATENTAMT.

# PATENTSCHRIFT

— № 32942 —

KLASSE 36: HEIZUNGSANLAGEN.

AUSGEGEBEN DEN 4. SEPTEMBER 1885.

CHRISTIAN LORENZ IN FELLBACH (WÜRTTEMBERG).

**Rost mit beweglichen Stäben.**

Patentirt im Deutschen Reiche vom 19. December 1884 ab.

Die Roststäbe  $R$  und  $R^1$  sind einzeln eingelegt, und zwar befinden sich in den Rostlagern  $a^1$  Vertiefungen, in welche die an den Enden abgerundeten Roststäbe zu liegen kommen.

Ein in Zapfen drehbarer Querstab  $b$  steht einerseits mit den Roststäben  $R$  und andererseits durch an demselben angebrachte Wulste  $b^1$  mit den Roststäben  $R$  und  $R^1$  in der Weise in Verbindung, daß durch Drehung des Querstabes  $b$  mittelst des außerhalb der Feuerung angebrachten Hebels  $c$  die Roststäbe  $R$  in ihrer Längenrichtung vor- und zurückgeschoben werden, während die je daneben liegenden Stäbe  $R^1$  ruhig bleiben, dagegen durch horizontale Bewegung desselben Hebels  $c$  sämtliche Roststäbe  $R$  und  $R^1$  in ihrem Lager in drehende Bewegung kommen, indem die an dem Querstab  $b$  der Anzahl der Roststäbe  $R$  und  $R^1$  entsprechend angebrachten Wulste  $b^1$  zwischen die unterhalb der Roststäbe angebrachten Flügel zu stehen kommen.

Diese drehende Bewegung der Roststäbe ist aus Fig. 7 und 8 der Zeichnung ersichtlich,

wobei der Querstab  $b$  nach der Linie  $A-B$  durchschnitten ist.

Durch diese Construction kann jeder Stab einzeln, sowie auch alle zusammengehörenden Stäbe, ohne der Ausmauerung zu schaden, vom Aschenbehälter aus leicht aus- und eingelegt werden, in welchem Falle man nur das äußere Plättchen  $e$  wegschraubt, wobei das eine Lager mittelst des Stiftes  $a^2$  und der Querstab  $b$  an einer Seite sich senkt, wodurch jeder Stab frei wird.

## PATENT-ANSPRUCH:

Rost für Feuerungsanlagen, gebildet aus den Stäben  $R$  und  $R^1$ , von denen erstere mit dem Querstab  $b$  derart verbunden sind, daß sie durch Drehen des Hebels  $c$  hin- und herbewegt und die Stäbe  $R$  und  $R^1$  durch horizontale Verschiebung des Querstabes  $b$  in drehende Bewegung gebracht werden, indem die am Querstab sitzenden Wulste  $b^1$  in die an den Roststäben angebrachten Flügel eingreifen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

CHRISTIAN LORENZ IN FELLBACH (WÜRTTEMBERG).  
 Rost mit beweglichen Stäben.

Fig. 1.

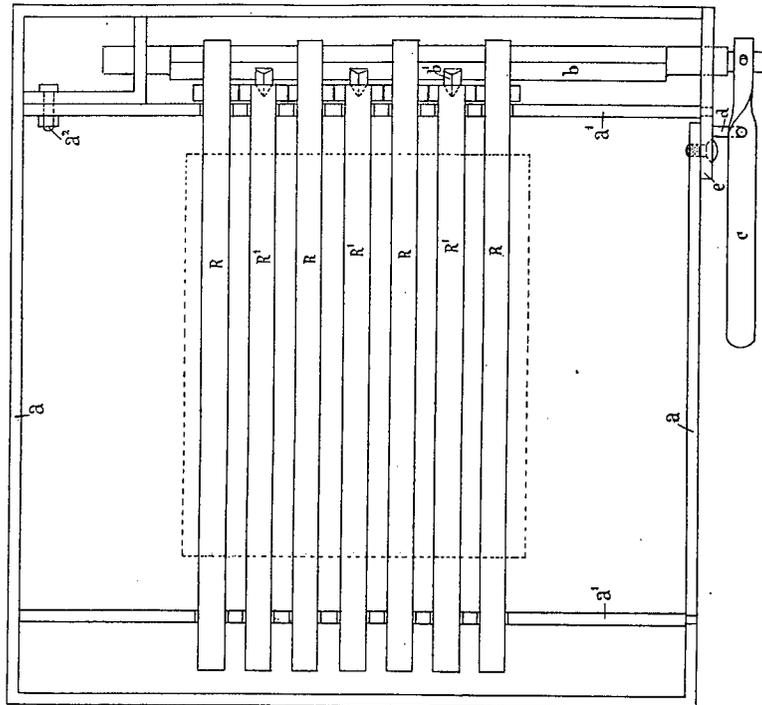


Fig. 2.



Fig. 3.

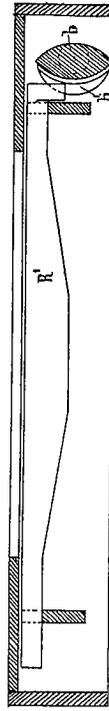


Fig. 4.

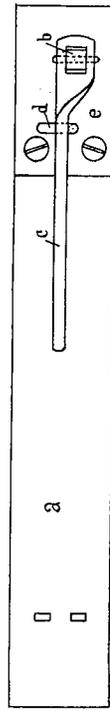


Fig.

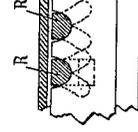


Fig. 6



CHRISTIAN LORENZ IN FELLBACH (WÜRTEMBERG).  
 Rost mit beweglichen Stäben.

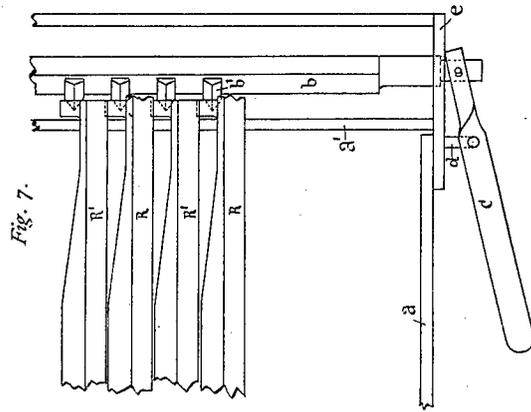


Fig. 7.

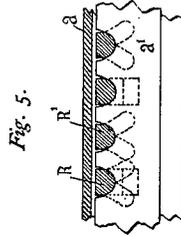


Fig. 5.

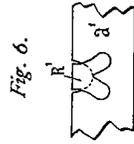


Fig. 6.

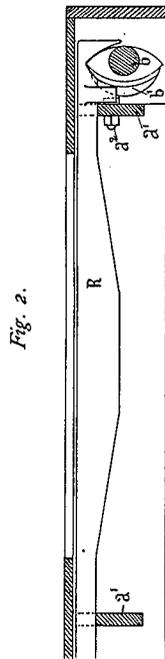


Fig. 2.

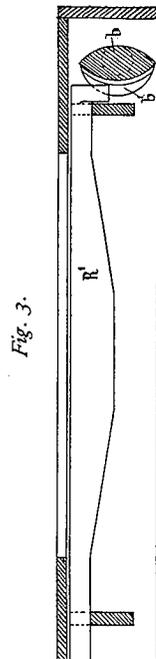


Fig. 3.

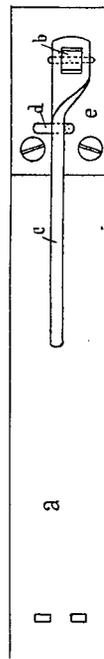


Fig. 4.

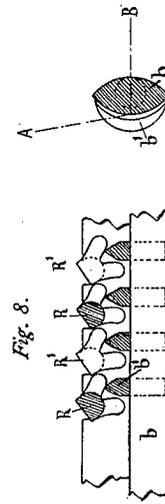
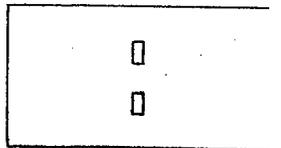
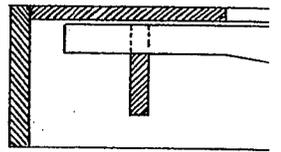
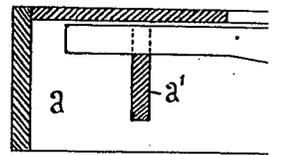
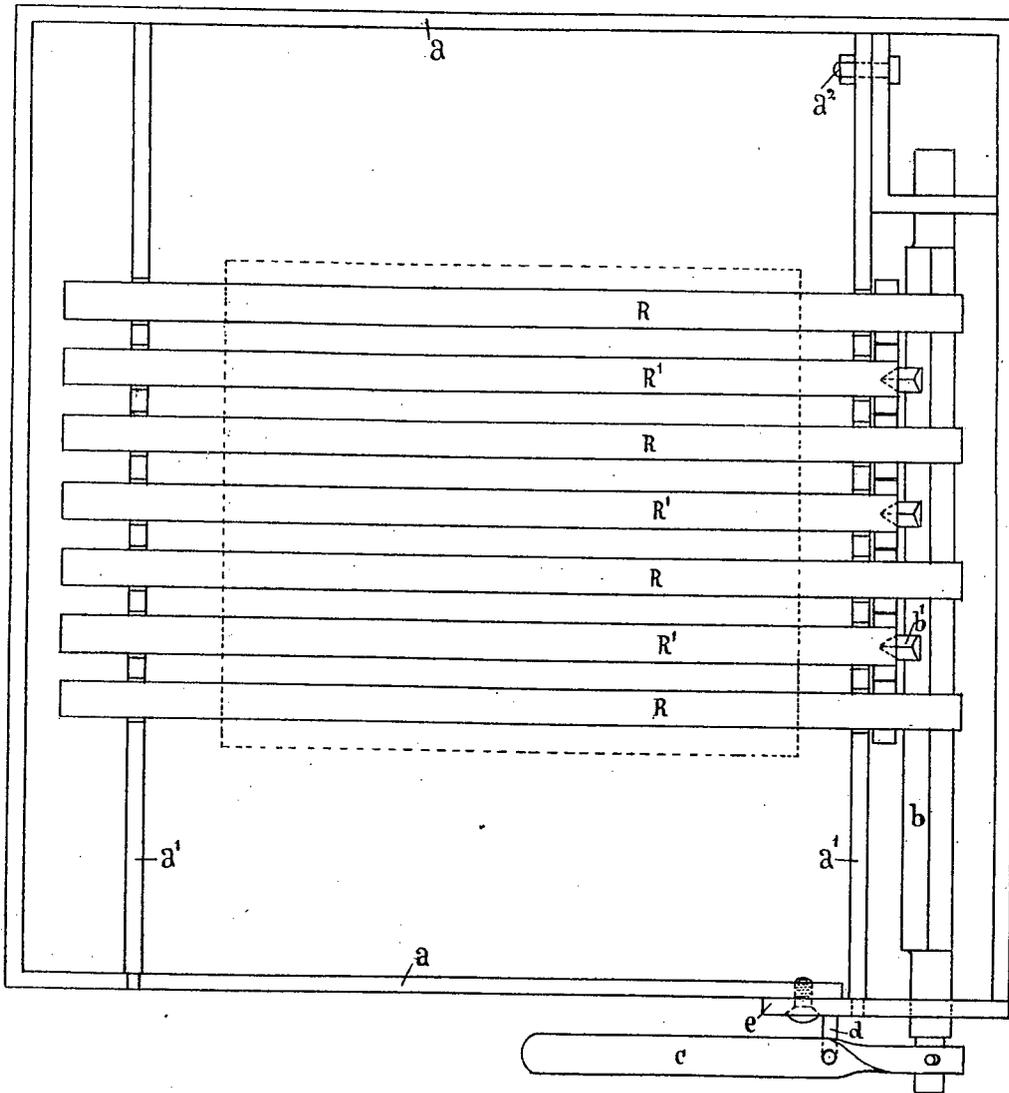


Fig. 8.

Zu der Patentschrift

N<sup>o</sup> 32942.

Fig. 1.



CHRISTIAN LORENZ IN FELLBACH (WÜRTTEMBERG).

Rost mit beweglichen Stäben.

Fig. 2.

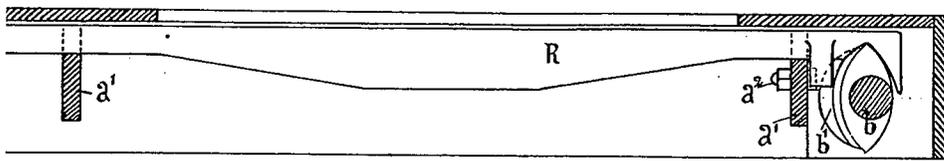


Fig. 3.

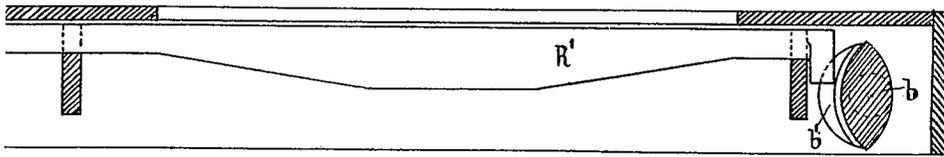


Fig. 4.

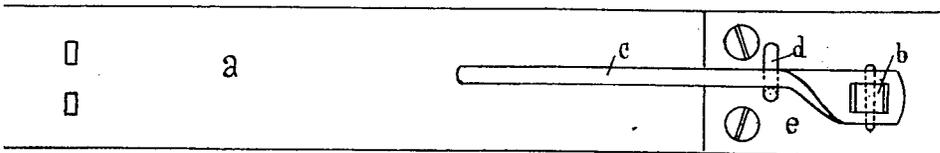


Fig. 5.

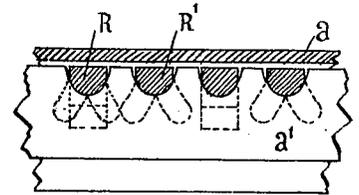


Fig. 6.

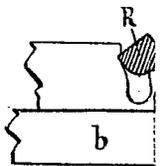
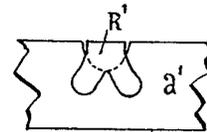


Fig. 7.

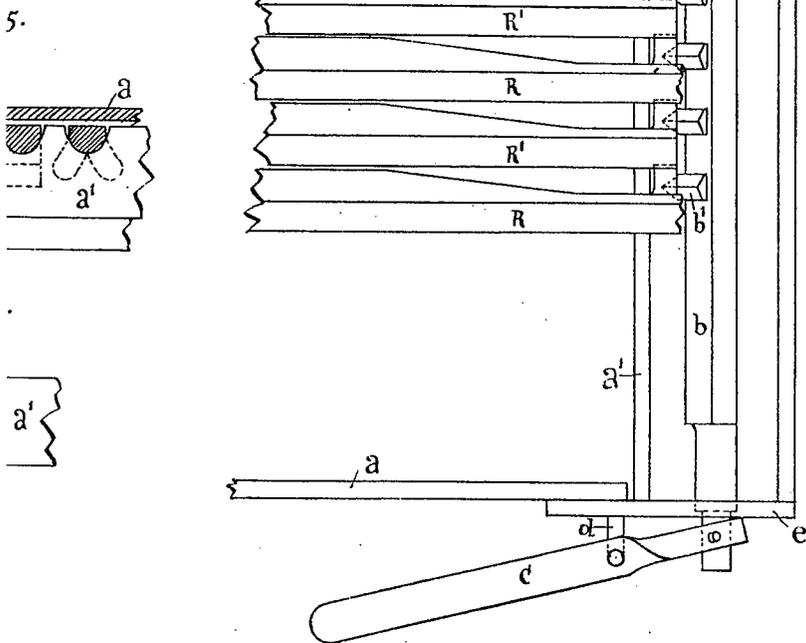
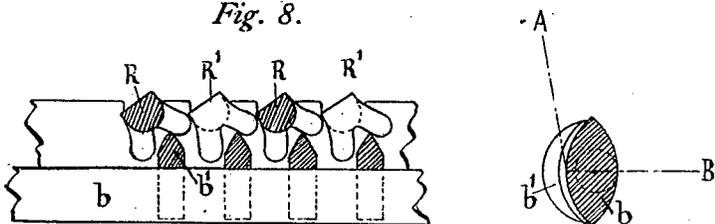


Fig. 8.



Zu der Patentschrift

№ 32942.